

# Volkswacht

für Schlefien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.  
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: Je Zeile für gewöhnliche Anzeigen aus Schlefien 1.50 RM, auswärts 1.75 RM. Anzeigen unter Text 2.50 RM, auswärts 4.— RM. Stellenangebote, Familien-Anzeigen 0.50 RM. Stellenangebote, Vereine, Verammlungs- und Wohnungs-Anzeigen 0.50 RM. Kleine Anzeigen pro Wort 0.50 RM, das heißt Wort 1.00 RM. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis Donnerstag 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Platzstraße 4/5 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 8 mal und in durch die Haupt-Expedition: Platzstraße 4/5, durch die Buchhandlung der „Volkswacht“, Neue Graupenstraße Nr. 5, und durch alle Aussträger zu beziehen. Wöchentlich 1.50 RM, monatlich 6.50 RM, vierteljährlich 19.50 RM. (einschließlich Postgebühren). Durch die Post bezogen vierteljährlich 19.50 RM.

## Rußland und die Westmächte.

### Rathenaus Berichterstattung.

(Drahtbericht unseres Berliner Büros.)  
Die Reichsregierung benutzte die Feiertage zur Erörterung des Reparationsproblems. Schon aus dieser Tatsache geht hervor, daß die Regierung mit aller Energie eine Regelung der politischen Fragen ihrerseits herbeizuführen gedenkt. Während der erste Feiertag von Einzelbesprechungen zwischen dem Reichspräsidenten, dem Reichskanzler und Dr. Rathenau ausgefüllt war, fand gestern Vormittag eine Sitzung statt, in der Dr. Rathenau die beteiligten Wirtschaftsressorts über die Ergebnisse seiner Londoner Reise unterrichtete. Auch der Reichsbankpräsident Spangenberg war anwesend. Nachmittags 5 Uhr trat dann das gesamte Kabinett zusammen, um gleichfalls einen Bericht Rathenaus entgegenzunehmen. Die weitgehenden Besprechungen werden in einer Resorvertsberatung am Dienstag vormittag fortgesetzt werden. Am Dienstag nachmittag beschäftigt sich das Kabinett dann mit den Ergebnissen der Resorvertsprechungen, um evtl. Beschlüsse zu fassen. Eine schriftliche Beantwortung der letzten Note der Reparationskommission wird in den nächsten Tagen noch nicht erfolgen. Die Antwort auf die Rückfragen wird ihre Regelung in Fühlungnahme mit der Reparationskommission finden.

### Die Vorbereitungen für Cannes.

(Drahtbericht unseres Berliner Büros.)  
Der erhaltene Ministerpräsident ist bereits am 2. Weihnachtsfeiertag in Cannes eingetroffen. Auf dem Bahnhof in Paris wurde Lloyd George von Briand empfangen, der abermals das Reparationsproblem in aller Kürze angeschnitten haben soll. Vorher hatte Briand mit dem Vorsitzenden der Wiedergutmachungskommission Dubief Besprechungen geführt. In Paris werden politische Kreise nun nach Blättermeldungen an, daß Frankreich und Belgien unter allen Umständen die Summen erhalten werden, die die Länder im Jahre 1922 erwarten, auch wenn in Cannes beschlossen werden sollte, daß Deutschland für das Jahr 1922 Erleichterungen erhält. In diesem Falle würden die von Deutschland zu leistenden herabgesetzten Zahlungen und die bereits bezahlte eine Milliarde dazu verwendet werden, Frankreich und Belgien zu befriedigen. Diese Mitteilung macht der „Intransigent“, der weiter meldet, daß Lloyd George die von Frankreich verlangte Kontrolle über die deutschen Finanzen in eine gemilderte Ueberwachung umgewandelt sehen wolle. Lloyd George habe wiederholt erklärt, die Finanzleute der City wollen lieber auf jede Einschüdüng verzichten, als noch länger auf die Wiederaufnahme der vernünftigen Geschäftsbeziehungen warten. In Italien ist jetzt die Frage der Reparationen auch in den Vordergrund der Pressebesprechungen getreten. Die maßgebenden Blätter melden, daß nicht der Außenminister, sondern der Ministerpräsident Bonomi Italien in Cannes vertritt. Tribuna verlangt von ihm, daß diesmal wenigstens ein eigenes wohlausgearbeitetes Programm zur Konferenz mitgenommen wird, da dies unbedingt notwendig sei, zumal Frankreich und England schon durch Sonderabmachungen mit Deutschland ihre Interessen im voraus gedeckt hätten.

### Berthelot zurückgetreten.

(Drahtbericht unseres Berliner Büros.)  
Der bekannte Generalsekretär im französischen Außenministerium Philipp Berthelot hat von der Regierung seine Entlassung erbeten. In dem Schreiben, das er an die Regierung richtete, begründet er sein Gesuch damit, daß die Angriffe, denen er seit einem Jahre ausgesetzt ist, ihn verhindern, im Verkehr mit den auswärtigen Vertretern die französischen Interessen weiterhin so wahrnehmen zu können, wie er es jetzt gerne tun möchte. Zweifellos bilden diese Gründe einen Vorwand. Es ist nicht unbekannt, daß Berthelots Name im Zusammenhang mit den Angelegenheiten der Bankindustrie Devisen, zu deren Direktion sein Bruder gehörte, im Vordergrund der Kammerdebatte von Sonnabend stand, die am Mittwoch fortgesetzt werden wird.

### Die Abgrenzung des Saargebiets.

Berlin, 26. Dezember. Am 21. Dezember wurden in der Schlussitzung der Grenzkommission für das Saargebiet die Schlussurkunden über die Abgrenzung des Saargebiets unterzeichnet.

### Neuerungen im Auslandsbriefverkehr.

Die am 1. Januar 1922 in Kraft tretenden Weltpostvereinsverträge von Madrid bringen eine Reihe wesentlicher Neuerungen. Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen nach dem Auslande dürfen von Anfang nächsten Jahres ab nicht mehr als zwei Kilo wiegen und die Ausdehnungsgrenzen für Drucksachen (45 cm, bei Rollenform 76—100 cm) nicht überschreiten. Einzeln versandene (aus einem Stück bestehende, ungeteilte) Drucksachen sind bei der Versendung als Drucksachen bis drei Kilo zugelassen. Warenproben dürfen bis 500 Gramm schwer sein. Auf Drucksachen, Geschäftsbriefen und Warenproben dürfen außen oder innen auf der Sendung handschriftlich oder mechanisch angegeben werden: Name, Eigenschaft, Stand und Aufschrift des Absenders und des Empfängers, auch Tag der Absendung, Unterschrift, Fernsprechnummer, Telegrammanzahl und Telegrammschlüssel sowie Post- und Bankkonto des Absenders. Postlagernde Sendungen nach dem Auslande müssen den Namen des Empfängers tragen. Die Verwendung von Anfangsbuchstaben, Ziffern, einzelnen Vornamen oder verdrückten Zeichen irgendwelcher Art ist nicht zulässig. Fernstempelungsschläge sind bei gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen wie innerhalb Deutschlands zulässig.  
Die Antwortscheine werden in allen Ländern des Weltpostvereins gegen Freimarken umgetauscht. Deutschland gibt vorerst

Antwortscheine zu 25 Centimes (halbe Briefgebühr) aus. Der deutsche Absender, der die Antwort auf einen Brief nach dem Auslande im voraus bezahlen will, hat daher seinem Schreiben stets zwei Antwortscheine beizufügen, da im Auslande nur für zwei Scheine zu 25 Centimes eine Freimark im Werte der einfachen Auslandsbriefgebühr abgegeben wird. Die Scheine sind nur gültig bis zum Ablauf des auf die Ausgabe folgenden zweiten (im Ueberseeverkehr letzten) Monats.  
Die Postverwaltungen sind berechtigt, wertlose Drucksachen im Falle der Unbestellbarkeit von der Rücksendung auszuschließen, falls nicht der Absender die Rücksendung durch einen Vermerk auf der Außenseite der Sendung ausdrücklich verlangt hat. Den deutschen Absendern wird daher empfohlen, auf alle Drucksachen, die er bei Unbestellbarkeit wieder zu erhalten wünscht, einen entsprechenden Vermerk in einer im Bestimmungsland bekannten Sprache auf der Sendung zu machen.

Wertbriefe nach dem Auslande dürfen nicht mehr als 2 Kilo wiegen. Ihre Ausdehnung darf an keiner Seite 45 Zentimeter oder bei Rollenform 75 Zentimeter in der Länge und 10 Zentimeter im Durchmesser überschreiten. Fernstempelungsschläge für Wertbriefe sind unzulässig.

### Sozialpolitik im Reichswirtschaftsrat.

Der sozialpolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrates wird, wie die „P.N.“ hören, in seiner nächsten Sitzung am Donnerstag, den 5. Januar, zunächst den Bericht des Arbeitsausschusses für das Arbeitszeitgesetz entgegenzunehmen. Ferner steht zur Beratung ein Bericht über die Vorzüge gegen kommende Arbeitslosigkeit, die Neuregelung der Zulagen und der Unfallversicherung, eine Eingabe des Berufsbundes Deutscher Glasarbeiter, Berlin, betreffend Arbeiterkutsch in den Glasbläseereien und schließlich eine Denkschrift des Reichsarbeitsministers und der Entwurf eines Gesetzes betreffend Forderung des Versicherungsgesetzes für Angestellte.

### Kündigung des deutsch-spanischen Handelsvertrages.

Wie die „P.N.“ hören, ist der deutsch-spanische Handelsvertrag vom 5. Februar 1895, der inzwischen im Jahre 1907 verlängert worden war, von seiten der spanischen Regierung zum 20. Februar 1922 gekündigt worden. Die spanische Regierung hat anlässlich der Kündigung zum Ausdruck gebracht, daß sie auch fernherhin die Fortsetzung formaler Handelsbeziehungen mit Deutschland wünscht und deutschen Vorschlägen wegen zukünftiger Verhandlungen entgegensteht.

### Unterschlagung im Berliner Polizeipräsidium.

(Drahtbericht unseres Berliner Büros.)  
Ein Berliner Kassierer der Polizeihauptkasse des Berliner Polizeipräsidiums ist seit Donnerstag unter Mitnahme von Schecks vermisst worden. Wie die Untersuchung ergab, hat der 24jährige Hilfsarbeiter die Schecks gestohlen und nach den bisherigen Feststellungen einen Betrag von insgesamt 850 000 Mark abgehoben. Bisher fehlt von dem Täter jede Spur.

### Ministergehälter einst und jetzt.

Gegenüber den unermüdlichen Behauptungen des jatzsam bekannten Professors Bornhard, daß das Kaiserreich viel billiger als die Republik gearbeitet habe, veröffentlicht der preußische Pressebericht interessante Vergleichszahlen über Ministergehälter einst und jetzt.  
Im alten Preußen bezogen die Minister (einschließlich Wohnungsgeldzuschuß) 38 100 Goldmark als Gehalt, wovon 2170 Mark Steuern abgingen. Nach der neuesten Besoldungsordnung beträgt das jetzige Höchstgehalt eines preußischen Ministers 225 600 Papiermark, wovon ein Abzug an Reichseinkommensteuer in Höhe von 95 680 Mark abgeht. Zu seinem Verbrauch hat also ein heutiger Minister 129 920 Papiermark gegen 35 930 Goldmark eines altpreußischen Ministers. Würde man das Gehalt eines altpreußischen Ministers in Papiermark umrechnen, so würde es gegenwärtig 1 347 375 Papiermark betragen, also mehr als das Zehnfache des heutigen Ministergehalts, während umgekehrt das gegenwärtige Einkommen eines heutigen preußischen Ministers in Goldmark umgerechnet 3484 Mark ergibt, d. h. noch nicht den zehnten Teil des alten Ministergehalts. Das gleiche Bild ergibt sich bei den Gehältern der Staatssekretäre, Ministerialdirektoren usw.  
Hierbei ist noch zu bemerken, daß die Aufwandsentschädigung der Minister, die 1914 die Summe von 14 000 RM. in Goldmark betrug, heute auch nur 14 000 RM. beträgt, aber in Papiermark gezahlt wird. Dadurch vergrößert sich das Gesamtbild noch weiter erheblich zugunsten der Gehälter der früheren Minister und zuungunsten der Minister der Republik.

### Die Schwarzweißrotten.

Es lohnt sich, nachzutragen, daß bei der Abstimmung über den Flagenantrag der Deutschnationalen das Zentrum nahezu einstimmig gegen die Schwarzweißrote Walfahrt der Reaktionsäre votierte. Auch Stegerwald stimmte dagegen. Die Zentrumsmitglieder Frau Dransfeld, Benemann und Blücher (Königsberg des christlichen Metallarbeiter-Verbandes) enthielten sich der Stimme.  
Die Bayerischen Volksparteiler stimmten überwiegend mit der Rechten. Die Bayerischen Bauernbündler (Strachmayer, Eisenberger, Rauschmayer) folgten, wie es neuerdings üblich geworden ist, willig auf diesem Wege.

### Rußland auf der Konferenz.

Obwohl für uns Deutsche bei der geplanten europäischen Staatenkonferenz die Teilnahme Deutschlands selbstverständlich das Wichtigste ist, dürfen wir die ungeheure Bedeutung der Tatsache nicht unterschätzen, daß auch die Hinzuziehung Rußlands geplant ist. Das russische Problem hat damit ein ganz neues Gesicht gewonnen. Noch vor einem Jahr wäre der Gedanke einer solchen Konferenz auch in England zurückgewiesen worden, in Frankreich aber hätte er vor wenigen Monaten noch einen Sturm der Entrüstung erregt. Kennzeichnend für die neue Lage ist, daß man den Vorschlag, Rußland zu einer Konferenz zu laden, heute schon gefaßt und beinahe wie eine Selbstverständlichkeit aufnimmt.

Das war nicht möglich ohne eine scharfe Schwendung der französischen Politik. Bis vor kurzem stand Frankreich dem bolschewistischen Rußland als der unveröhnlichste aller Gegner gegenüber und auch die Erklärung der Mostauer Regierung, sie sei bereit, die Vorkriegsschulden des alten Zarenreiches zu übernehmen, schien in Paris nur geringen Eindruck zu machen. Seit einigen Wochen hörte man jedoch von geheimen Verhandlungen, die an drei verschiedenen Orten zugleich von Vertretern der französischen Republik mit Abgesandten der Sowjetrepublik geführt wurden. Durch sie scheint Frankreich nun für die Konferenzidee reif geworden zu sein. Nicht, als ob es selbst diese Idee befürwortete, aber nachdem es wochenlang mit der Sowjetrepublik hinter dem Wandschirm getuschelt hat, kann es nicht mehr Entrüstung zur Schau tragen, wenn man es auffordert, sich mit den Bolschewiki an einen Tisch zu setzen. Diesen psychologischen Augenblick hat Lloyd George wahrgenommen, um seine Idee der allgemeinen Konferenz unter Beteiligung Rußlands in den Vordergrund zu bringen.

Die Haltung, die die Entente neuerdings Rußland gegenüber einnimmt, entspricht jener, die Deutschland schon die längste Zeit über eingenommen hat. Deutschland steht ohne Liebe und ohne Haß, ohne Einmischung in Rußlands innere Verhältnisse, die gegenwärtige Mostauer Regierung als die tatsächlich gegebene an. Die innerpolitischen Verhältnisse allein waren niemals für die Beziehungen der Staaten zueinander ausschlaggebend und wenn das alte Zarenreich in Europa als durchaus gesellschaftsfähig, für die französische Republik aber als hündnisfähig gegolten hat, so ist nicht einzusehen, warum das ihm jeelisch so nahe verwandte Bolschewiki anders zu behandeln wäre. Als Demokraten können wir allerdings nur eine solche Regierung für rechtmäßig ansehen, die ihre Gewalt durch den Willen des Volkes erhalten hat. Aber wir können als Bürger eines Staates nicht einen fremden Staat außerhalb der internationalen Beziehungen stellen, weil er sich zu unseren Auffassungen noch nicht durchgerungen hat. Als Regierung eines Landes gilt diejenige, die sich im tatsächlichen Besitze der Macht befindet. Die jetzt in Serbien regierende Dynastie ist durch einen Mord auf den Thron gekommen, trotzdem gilt ihr Oberhaupt als das völkerrechtlich rechtmäßige Oberhaupt des jugoslawischen Staates. Je länger sich Lenin und Trotski, die durch die Verjagung der russischen Konstituante zur Macht gekommen sind, in der Macht erhalten, desto weniger wird ihnen der Anspruch, die völkerrechtlich berechtigten Vertreter Rußlands zu sein, bestritten werden können.

Für die Wiederaufnahme der Beziehungen zu Rußland gab es für Deutschland tatsächlich nur eine Schwierigkeit. Und die lag an dem kriegerischen Geiste Rußlands gegen Deutschland, wie gegen die ganze übrige Welt. Das Bestreben der russischen Sowjetrepublik, in Deutschland den Bürgerkrieg zu entfesseln, war nichts anderes als eine feindliche Handlung und mußte entsprechende Gegenwehr durch sorgfältige Abschließung zur Folge haben. Wenn jetzt nicht nur Deutschland, sondern auch die Entente bereit ist, diese Abschließung gegen Rußland aufzuheben, so ist das nur die Folge davon, daß Rußland seine Weltpolitik vollständig geändert hat. Um es in kurzen Worten zu sagen: Rußland exportiert jetzt nicht mehr Revolution nach bolschewistischem Muster, sondern es importiert europäischen Kapitalismus.

Dieser Wandel der Dinge hat das internationale Kapital mach gemacht. In allen Ländern der Welt regen sich mehr oder weniger lebhaft Bestrebungen, mit Rußland ins Geschäft zu kommen. Mehr oder weniger offizielle

Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Wirtschaftsbeziehungen wurden von allen Staaten angeschlossen, bis schließlich aus Sorge vielleicht, zu spät zu kommen, auch Frankreich als letzter sich dazu entschloß. Damit ist die Möglichkeit einer allgemeinen Konferenz gegeben.

Bei einer lebhafteren Bekämpfung der Beziehungen zu Rußland hat Deutschland nur zu gewinnen, nicht zu verlieren. Wenn auch angefaßt der Trostlosigkeit der zwischen Verkehrsverhältnisse an einen allzu raschen Aufschwung des Handelsverkehrs nicht zu denken ist, so bleibt es doch eine Voraussetzung der Wiedergewinnung der europäischen Wirtschaft, daß mit der wirtschaftlichen Wiederaufnahme Rußlands wenigstens der Anfang gemacht wird. Und daran ist Deutschland als das Rußland am nächsten liegende Industrieland am allermeisten interessiert.

Der Bolschewismus aber hat seine Anziehungskraft verloren. Das russische Vorbild loht nicht mehr, seitdem wenigstens einige Hundert deutsche Arbeiter und Angehörige die russischen Zustände aus eigener Anschauung kennen gelernt und über sie berichtet haben. Die abschreckende Wirkung wird nur noch viel größer sein, wenn den ersten Hundert Pionieren weitere Tausende folgen werden. Man wird dann ohne Furcht und ohne Illusion das russische Problem studieren können, und das wird auch für die weitere Entwicklung des internationalen Sozialismus nützlich sein.

Mit dem Eintritt Rußlands in die allgemeinen Völkerbeziehungen beginnt also ein überaus wichtiges neues Kapitel der Nachkriegsgeschichte.

Oppau.

Von Eugen Dietz.

Wieder ist unter Zeitgenossen denken heute noch an Oppau. Wer weiß, daß es an diesem Orte am 21. September eine Arbeit der Arbeit gab, die die Besessenen des Lebens kostete und 1904 arbeitende Menschen töten konnte, teils leichter, teils nicht. Die Arbeit, die die Besessenen des Lebens kostete, die Arbeit, die die Besessenen des Lebens kostete, die Arbeit, die die Besessenen des Lebens kostete...

Wieder ist unter Zeitgenossen denken heute noch an Oppau. Wer weiß, daß es an diesem Orte am 21. September eine Arbeit der Arbeit gab, die die Besessenen des Lebens kostete und 1904 arbeitende Menschen töten konnte, teils leichter, teils nicht. Die Arbeit, die die Besessenen des Lebens kostete, die Arbeit, die die Besessenen des Lebens kostete, die Arbeit, die die Besessenen des Lebens kostete...

Wieder ist unter Zeitgenossen denken heute noch an Oppau. Wer weiß, daß es an diesem Orte am 21. September eine Arbeit der Arbeit gab, die die Besessenen des Lebens kostete und 1904 arbeitende Menschen töten konnte, teils leichter, teils nicht. Die Arbeit, die die Besessenen des Lebens kostete, die Arbeit, die die Besessenen des Lebens kostete, die Arbeit, die die Besessenen des Lebens kostete...

Wieder ist unter Zeitgenossen denken heute noch an Oppau. Wer weiß, daß es an diesem Orte am 21. September eine Arbeit der Arbeit gab, die die Besessenen des Lebens kostete und 1904 arbeitende Menschen töten konnte, teils leichter, teils nicht. Die Arbeit, die die Besessenen des Lebens kostete, die Arbeit, die die Besessenen des Lebens kostete, die Arbeit, die die Besessenen des Lebens kostete...

wird, je mehr es mit Mitteln anreichert ist. Die erdennommenen und unterirdischen Proben ergaben unterschiedlich einen Nitratgehalt bis zu 90 Prozent. Eine Nitratuntersuchung bis zur Hälfte dieser Menge ergibt bereits Explosionsgefahr. Mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit kann angenommen werden, daß innerhalb der Lagerstätten explosive Nitratminer entstanden sind. Wie sie entstanden sind, ist nun die Frage. Die Arbeiter nehmen an, mangelhafte Gewissenhaftigkeit bei Verarbeiten und Mischen der Salze haben das Entstehen der Nitratminer ermöglicht. Die Gutachter haben das Entstehen der Nitratminer ermöglicht. Die Gutachter haben das Entstehen der Nitratminer ermöglicht. Die Gutachter haben das Entstehen der Nitratminer ermöglicht.

Die Hiltation.

Die vierte Sitzung des Untersuchungsausschusses am 5. und 6. Dezember in Ludwigsbad waren eingegangen beim Hiltationsklub in Berlin 51 329 698 Mark, beim Hiltationsklub in Ludwigsbad 38 688 812 Mark. In diesen Summen liegen 10 Millionen Reichsmark und ein Vorbehalt von der bayerischen Regierung von 5 Millionen Mark. Zur Durchführung der Untersuchung ist das Hiltationsklub von dem Vertreter der Gewerkschaften das Hiltationsklub von dem Vertreter der Gewerkschaften das Hiltationsklub von dem Vertreter der Gewerkschaften...

Die Höhe der Unterhaltung an die Hinterbliebenen wird nach oben bemessen, die die Hinterbliebenen für ihre Verdienste übernehmen hat, das sind 2000 Mark. Ein Angehöriger von Hinterbliebenen 1500 Mark an Angehörige und 50 Prozent des jeweiligen Tariflohnes. Die Hinterbliebenen und Hinterbliebenen solcher die nicht zum Werte gelangter und Hinterbliebenen des Staatskommissars. Es hören unterdessen der Zuständigkeit des Staatskommissars. Es hören unterdessen der Zuständigkeit des Staatskommissars. Es hören unterdessen der Zuständigkeit des Staatskommissars...

Verordnung und Kosten.

Der Gutachter hat die Bilanz auf 821 Millionen Mark berechnet. Der Gutachter hat die Bilanz auf 821 Millionen Mark berechnet. Der Gutachter hat die Bilanz auf 821 Millionen Mark berechnet. Der Gutachter hat die Bilanz auf 821 Millionen Mark berechnet. Der Gutachter hat die Bilanz auf 821 Millionen Mark berechnet...

Der Gutachter hat die Bilanz auf 821 Millionen Mark berechnet. Der Gutachter hat die Bilanz auf 821 Millionen Mark berechnet. Der Gutachter hat die Bilanz auf 821 Millionen Mark berechnet. Der Gutachter hat die Bilanz auf 821 Millionen Mark berechnet. Der Gutachter hat die Bilanz auf 821 Millionen Mark berechnet...

Ernst Franke gestorben.

Ernst Franke, Prof. Dr. Ernst Franke, Mitglied des Reichstages, ist heute in der hiesigen Medizinischen Klinik nach längerem Leiden im 78. Lebensjahre gestorben. Ernst Franke hat eine bedeutende Rolle gespielt in der Bewegung der Arbeiter um die Ausgestaltung der sozialen Reformen. Er gehörte zu jener alten Garde sozialistischer Arbeiter, die in der Bewegung der Arbeiter um die Ausgestaltung der sozialen Reformen. Er gehörte zu jener alten Garde sozialistischer Arbeiter...

Ernst Franke hat eine bedeutende Rolle gespielt in der Bewegung der Arbeiter um die Ausgestaltung der sozialen Reformen. Er gehörte zu jener alten Garde sozialistischer Arbeiter, die in der Bewegung der Arbeiter um die Ausgestaltung der sozialen Reformen. Er gehörte zu jener alten Garde sozialistischer Arbeiter...

Spuren im Schnee.

Von Eugen Dietz.

Spuren im Schnee. Ein kleiner, dunkler Mann mit einem grauen Bart und einem grauen Haarband ging durch den Schnee. Er trug einen dunklen Mantel und einen dunklen Hut. Er ging langsam und vorsichtig voran, als wäre er auf etwas Wichtiges gestoßen. Die Luft war kalt und die Sonne schien nicht durch die Wolken. Er blieb stehen und schaute sich um. Er sah keine anderen Menschen in der Nähe. Er schaute sich um und sah keine anderen Menschen in der Nähe. Er schaute sich um und sah keine anderen Menschen in der Nähe...

Spuren im Schnee. Ein kleiner, dunkler Mann mit einem grauen Bart und einem grauen Haarband ging durch den Schnee. Er trug einen dunklen Mantel und einen dunklen Hut. Er ging langsam und vorsichtig voran, als wäre er auf etwas Wichtiges gestoßen. Die Luft war kalt und die Sonne schien nicht durch die Wolken. Er blieb stehen und schaute sich um. Er sah keine anderen Menschen in der Nähe. Er schaute sich um und sah keine anderen Menschen in der Nähe. Er schaute sich um und sah keine anderen Menschen in der Nähe...

Es wäre eine irrtümliche Auffassung vom Wesen der Arbeiterbewegung, wollte man annehmen, daß das Proletariat seit jeher die gleiche Klasse mit der gleichen Kampfmittelbildung wie heute. Das moderne Proletariat, unter dem wir alle Personen verstehen, die nicht im Eigentum von Produktionsmitteln sind und sich in einem abhängigen Lohnverhältnis zu einem Arbeiter befinden, ist eine Folgeerscheinung des kapitalistischen Wirtschaftssystems, das in Deutschland mit Beginn des 17. Jahrhunderts seinen Siegeszug antritt und bis heutigen Tages in fortschreitender Aufwärtsentwicklung befindlich ist.

Es ist das große Verdienst von Karl Marx, nachgewiesen zu haben, daß alle bisherige Geschichte eine Geschichte von Klassenkämpfen war, daß also der Klassenkampf der Unterdrückten gegen ihre Unterdrücker nicht erst mit dem kapitalistischen Zeitalter einsetzt, sondern im Altertum und im Mittelalter geführt wurde. Gleichgültig ist es hierbei, ob sich die Klassen als Patrizier und Plebejer, als Freie und Hörige, als Adlige und Bauern, oder als Arbeitgeber und Arbeitnehmer gegenüberstehen — wesentlich ist für alle diese Rechtsverhältnisse die Abhängigkeit der einen von den anderen. Lediglich der Ursprung des Klassenkampfes kennt eine solche Klasseneinteilung der Menschen nicht; schon die ihn ablösende Taufschepse jedoch bringt eine Scheidung der Menschen nach dem Besitz von Produktionsmitteln.

Die Klasseneinteilung erfolgt nach bestimmten Wirtschaftsgesetzen, unabhängig von dem Willen und dem Bewußtsein der einzelnen. Eine Klasse kann sich erst dann als Klasse fühlen, wenn sich sämtliche Angehörige dieser Klasse ihrer Stellung in der Gesellschaft, im Wirtschaftskomplex, bewußt geworden sind. Eine lange Periode wirtschaftlicher Abhängigkeit gehörte dazu, bis der Proletarier zum Bewußtsein seiner selbst gelangte. Erst konnten sämtliche Voraussetzungen klassenbildender Art erfüllt sein, bevor der Proletarier seine Lage einzusehen begann und sich als Proletarier fühlte.

Die gleiche Entwicklung sehen wir bei den Angehörigen der anderen Klassen. Aus den beiden großen Gruppen des Adels und der Hörigen bildete sich, namentlich in Frankreich, eine neue Schicht heraus: das Bürgertum. Es konsolidierte sich, ohne sich dieses Vorganges in seinen wirtschaftlichen und geschichtlichen Einzelheiten völlig bewußt zu sein. Erst die französische Revolution, die Erhebung des dritten Standes, die wir heute als typischen Kampf des zum Selbstbewußtsein gelangten Bürgertums gegen Klerikalismus und Feudalismus werten, erweiterte in dem Bürgertum die Erkenntnis seiner Mission, die über 1848 hinaus anhielt, um erst durch die proletarische Bewegung, die Erhebung des vierten Standes, abgelöst zu werden. Die äußeren Zeichen dieses zum Selbstbewußtsein erwachten Proletariats sind die Kämpfe um die Pariser Kommune, die russischen Revolutionen von 1905 und 1917 und die deutsche Novemberrevolution vom Jahre 1918.

Der Vorgang, der sich in dem Denken einer Klasse bis zu dem Augenblick abspielt, in dem sie zum Selbstbewußtsein gelangt ist, kann mit dem Denkprozess im Gehirn eines Kindes verglichen werden. Das kaum geborene Kind ist sich seiner Handlungen nicht bewußt. Es sind Instinkthandlungen und Reflexhandlungen, d. h. Bewegungen, Reaktionen, Willensbetreibungen, die in Abwehr einer fremden Handlung oder im Reagieren auf diese bestehen. Das planmäßige Handeln des Kindes setzt in einer viel späteren Epoche ein, d. h. in dem Augenblick, in welchem es sich über sein Tun Rechenschaft ablegt oder zum mindesten seine Handlungsweise durch Überlegung leiten läßt. Die Anfänge dieses Prozesses kann man vielleicht in das fünfte Lebensjahr setzen; jedoch können an dieser Stelle keine Einzelheiten zu einer Frage gegeben werden, deren Beantwortung Aufgabe des Arztes und des Psychiaters, nicht aber des Gesellschaftsforschers, ist.

Dann stünde meine Familie unversorgt da. Und wofür? Dafür, daß ich sorglos meine kleinen Erparnisse einem Schwindler und Fälscher überlassen hätte. Das wäre ja einfach unfähig! So gestillt Du mir gar nicht! sagte der Kapitän ärgerlich. Du hast viel zu schwatz. Es muß ja doch noch ein Ausweg finden lassen. Irgeendetwas Mittelweg. Der Apotheker schlug festig mit der Hand auf den Tisch. Für mich gibt es keinen anderen Weg, als den der Pflicht! erklärte er bestimmt. Ich bin Revisor der Bank und habe die Fälschungen entdeckt. Wenn ich sie nicht anzeig, so mache ich mich zum Mitschuldigen, und außerdem würde ich mich auch des Vertrauens unwürdig zeigen, das meine Mitsbürger in mich gesetzt haben. Glaub mir, lieber Freund, ich habe mir die Sache hin und her überlegt. Sie hat mich schon manche schlaflose Nacht gekostet, aber ich habe keinen Ausweg gefunden. Ich kann nicht mehr tun, als ich bereits getan habe. Was hast du denn eigentlich getan? fragte der Kapitän unwirsch. Ich habe ihm acht Tage Frist bewilligt, antwortete der Apotheker. Es ist dies bereits ein ungehöriges Vorgehen von mir, aber ich bin lebenslang ein solcher Anwalt, wie du denkst, und der Mann tut mir wirklich leid. Und wann ist die Zeit verstrichen? In drei Tagen. Donnerstag nachmittag um zwei Uhr ist es abgelaufen. Wenn der Doktor bis dahin den Fälschbetrag nicht gedeckt hat, bin ich gewarnt, die Sache meinen Kollegen bei der Bank anzuzeigen. Es heißt mir kein Ausweg. Haben die anderen irgeendetwas Verhaftet? Nein, noch nicht. Das ist etwas, außer das haben. Dir hat er es ja nicht erzählt. Er meinte wohl, du könntest ihm helfen, nicht wahr? Ja wohl. Ich habe ihm auch den einen und anderen guten Rat gegeben; mehr konnte ich leider nicht tun. Ich besitze ja nichts. Ja, das heißt ja ja! Und ich habe ihm gute Ratschläge gegeben; etwas anderes konnte auch ich nicht tun. Er verlangt das Unmögliche. Hast du ihn heute gesehen? Ja, ich habe ihn am Bahnhof gesprochen. Er fuhr in die Stadt und wollte sich dort am Hiltationsklub treffen. Mit dem Hiltationsklub ist er nicht verbunden; ich habe ihm aufgegeben, als die Hiltationsklub verbunden; er war nicht dabei.



Ruba-Seife  
Beste Handwaschseife.  
Rudolph Balhorn & Co.  
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.

Stadt-Theater.

Dienstag nachm. 8 Uhr:  
Prinzessin Hulstweind  
Abends 7 Uhr:  
Margarete.  
Mittwoch nachm. 8 Uhr:  
Prinzessin Hulstweind  
Abends 7 Uhr:  
Margarete.  
Donnerstag nachm. 8 Uhr:  
Prinzessin Hulstweind  
Abends 7 Uhr:  
Margarete.  
Freitag nachm. 8 Uhr:  
Prinzessin Hulstweind  
Abends 7 Uhr:  
Margarete.

Schauspielhaus.

Dienstag nachm. 8 1/2 Uhr:  
Rascottchen.  
Dienstag u. tags. 7 1/2 Uhr:  
Die Leugnerin.  
Sonntag nachm. 8 1/2 Uhr:  
Die Fledermaus.

Zeltgarten

Heute (3. Feiertag):  
Der glänzende  
Weihnachts-  
Spielplan.  
Täglich 7 1/2 Uhr.

Dominikaner!!!

Täglich Punkt 7 1/2 Uhr  
in  
Weihnachtsprogramm  
Ab 1. Januar  
in  
Weihnachtsprogramm

Ober-Bayern

Heute 2. Feiertag:  
Gr. Konzert  
der weltfamen  
Kapell-Kapelle  
Anfang 7 Uhr.

Odertor-Apollo

Lichtspiele  
Von Dienstag bis Donnerstag:  
3 große Solistinnen:  
Wie Schrecken  
der weißen Nolle  
Originalmusik Drama u. f.  
Schwedischer Akteur.  
Mann über Bord  
Das Unglück einer weißen  
Schwänke Film im Sinne  
des Verfälscher.

Gesellschaftshaus Wartburg

Nach erfolgtem Umbau erschiebe meine  
angelegentlichste Freude, den  
alten Verein und Gesellschafter.  
Neu-Eröffnung  
Donnerstag, den 21. Dezember 1921, ab 7 Uhr.  
Großer Eröffnungs-Ball.  
Es laden ergebenst ein  
Witthuhn Ehepaar.

MARKE  
TGT  
Rorsett mit  
Lederschutz

verhindert  
Verzerrungen der Form.  
Weitere Vorteile:  
Halbharte Stoffe, gute  
Verarbeitung, bester Sitz,  
Billigste Preise.  
Achtung!  
Teuchel Gumbel  
31 Gartenstraße 31  
Ecke Hühnerstraße.

Die **Volksstimme** ist ein **Einheitsblatt**  
Vom 1. März April - bis 31. März - 1922  
Inhalt: Nachrichten, Berichte, Anzeigen, etc.  
Preis pro Nummer 10 Pf.

Circus Busch

Mittels 7 1/2 Uhr  
Sonntag und 5 Uhr  
Der ewige  
Circus  
Programm  
mit Napoleen,  
Katharina die Große,  
Fenchelbrägel,  
Ballet "Fandango" etc.  
Vorverkauf Rosnach  
und Circuskassa.

Jugend-  
Schispiele

Heute (3. Feiertag):  
Die Frau im Tunnel  
5 sensationelle Akte  
mit Wanda Trummel.  
1. Die Expeditionskat-  
astrophe. 2. Das Wieder-  
sehen mit dem verurteil-  
ten Gekerkelten. 3. Die  
Geschichte der Violet Ma-  
ritt. 4. Dem Samsonium  
entgegen. 5. Der Selbst-  
mord.  
Der Mann ohne Täter  
Eine nicht alltägliche,  
aber wahre Begebenheit  
in 3 hochspannend. Akten.  
Wenn einer  
nicht  
eine Reise tut!  
3 gekung. Akte  
mit Paul Bodenmann.

Mitteil  
Bismarck  
Bismarck  
Bismarck  
Bismarck & Co.  
Bismarck 2.1.

Bereinigtes Theater in Breslau.  
Direktor: Paul Barnes.  
Lobe-Theater. Italia-Theater.  
Dienstag, 27. Dez. 8 1/2 Uhr:  
Die Siebenmeilenstiefel  
Günstigste Preise.  
Abends 7 1/2 Uhr:  
"Marck"  
Dienstag, 27. Dez. 8 1/2 Uhr:  
"Lützenbrädel"  
Günstigste Preise.  
Abends 7 1/2 Uhr:  
"Lützenbrädel"  
Wittwoch, 28. Dez. 8 1/2 Uhr:  
"Lützenbrädel"  
Abends 7 1/2 Uhr:  
Zum ersten Male:  
"Hinter der blühenden  
Stube"

Kunstervorstellung und Silvester-Ball  
im Liebig-Theater.

Theodor Stolle's Gesellschaftshaus  
früher Föster, Gröbschen  
Straßenbahnlinie 10 fährt bis vor die Tür.  
Heute (3. Feiertag):

SCHAUBURG-IDK  
Heute ab 3 Uhr:  
**HARRY  
PIEL**  
Mit  
DER FÜRST DER BERGE  
Aufführung:  
Die große Varietéschau.

Establishment Wilhelmshurg  
Neußerstraße 54.  
(Heute 3. Weihnachtsfeiertag):  
Großer Tanz.

ZEPHYR  
KINO  
Kwanon  
Okadera  
7 Akte.  
Die Tragödie  
des  
Kriegsgewinners  
Die Indianerbräut. Original.  
Ab Montag, 2. Januar, 1922  
Täglich 8 Uhr. Kindervorstellung.

Gesellschaftshaus Klops-Garten  
Schiffstraße 22.  
Ab 25. Dezember, jeden Mittwoch:  
5 Uhr-Tanz-Tee  
Wein - Musik - Licht - Stube - Keine Karte

Bitte  
bei allen Geschäften stets den Befehlenden  
meiner Zeitung zu berücksichtigen.  
Sehen erschienen:  
Vorwärts-Almanach  
des  
Mittleren Frauenkalender  
1922  
reich illustriert  
Preis 4,- Mark  
Buchhandlung Volkswacht,  
Breslau, Neue Gröbchenstraße 5.

MATTHIAS-KINO  
MK  
Harry Hill,  
der todesmutige  
Meisterdetektiv  
in

Die Schmuggler von San Diego  
6 scharfe sensationsreiche Detektivakte.

Frank Norton und  
Freundin Annie  
5 Akte nach dem Roman „Das wandelnde Licht“  
Gewaltiger Abenteuerfilm von wuchtiger Handlung.

Wartburg-Lichtspiele  
Gröbschener Straße 94  
Nur bis  
Donnerstag!

Die erschütternde Tragödie aus dem Sumpf der Großstadt  
Das Glück der Irren  
mit Marija Leiko - in 5 Akten.  
Dazu: Das reizende Lustspiel  
Lyas Probejahr! In 3 Akten.

ODEON-KINO  
Vom 27.-29. Dezember  
Nur 3 Tage!  
Der gewaltige Sensationsfilm im alten Jahre:  
Staatsanwalt Brians Abenteuer  
in 10 großen, inhaltschweren Akten.  
I. Teil: Die zeitliche Ehe. II. Teil: Dem Wollgang abzusuchen.  
In den Hauptrollen: Violette Napierska - Lee Parry.

**Frauen!**  
Wenden Sie sich sofort bei  
krankh. monatl.  
Störungen  
nur an wach. langjährige Er-  
fahrene. Glänzende Erfolge b.  
m. Präparate. Viele freiwillige  
Dankschreiben. Frau D. Schreiber  
heute holte ich mir Ihr Mittel  
und motgen trat der Erfolg ein.  
Preis 15, extra stark 30 RM.  
Gummibaren, Spüllippen,  
Reizmittel.  
Katalog gegen 30 Pf. Matter  
Frau M. Behn, Breslau II,  
Gärtler 9, 539 in o. Hauptstadt

Eden  
Theater  
Nikolaistraße 27  
Von Dienstag,  
den 27. Dezember,  
bis einschließlich  
Montag, den 2. Januar

Der Welt größten Film!  
Das indische Grabmal  
II. Teil: Der Tiger von Eschnapur.  
— Regie: Joe May —  
Hauptrollen: Mia May, Erna Morena,  
Conrad Veidt, Olaf Fönß, Bernh. Götzke.  
Kurze Inhaltsangabe des I. Teiles, daher  
ist der II. Teil auch für den voll ver-  
ständlich, der den I. Teil nicht gesehen hat  
Nobody 14 — Filibustus Geheimnis.

Beginn am Dienstag (3. Feiertag)  
und Sonntag um 3 Uhr, an den  
übrigen Tagen um 4 Uhr.

Endlich kann  
**Sinalco**  
wieder mit Zucker hergestellt werden.  
Verlangte Sie in jedem Geschäft  
dieses tolle Getränk.

L. Rosner  
Spezialhaus für  
Wohnungseinrichtungen  
Gartenstraße 3  
am Sonnenplatz

Kleine  
Anzeigen  
in der  
Volksrecht sind  
billig und  
erfolgreich

Verantwortliche Redakteur: Hans Böhme. — Drucker: Druckerei L. — Druckort: Breslau. — Druckdatum: 27. Dezember 1921. — Preis des Blattes: 6 Pf. — Inhalt: 4 Seiten.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 27. Dezember.

Sozialdemokratischer Verein.

Erweiterter Parteivorstand. Sehr wichtige Sitzung Donnerstags den 29. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, Zimmer 5.

Beamten-Vertrauensleute der SPD. bei allen Behörden. Freitag, den 30. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus.

District 19. Mittwoch, den 28. Dezember, abends 8 Uhr. Sitzung sämtlicher Funktionäre und des Weihnachtssomitees bei Kubik, Neue Weltgasse 44.

Der Bildungsausschuss hat seine nächste Sitzung am kommenden Donnerstag, den 29. d. Mts., abends 7 Uhr, im Zimmer Nr. 12 des Gewerkschaftshauses.

Vorüber . . .

Nach langen Festesvorbereitungen und nach langer, langer Vorfreude — die, ach so oft, auch in diesem Jahr, bitter enttäuscht wurde — sind die zwei Festtage vorübergegangen, ehe man sich's richtig verahnt. Schon ist der Alltag wieder da mit all seiner Sorge und Not — der Lichterglanz ist erloschen, der Weihnachtsbaum steht traurig und mit ausgebrannten Kerzen im Zimmer und harrt des Augenblicks, wo die Art an seine verdorrten Äste gelegt wird.

Wenig oder nichts von dem, was es uns an äußeren Dingen gab. Aber was es forderte von uns, als Menschen und Sozialisten: die Menschen zu lieben und ihnen zu helfen, für den Frieden der Menschheit zu kämpfen, für die Befreiung der Armen und Unterdrückten, das bleibt. Diese Forderungen täglich nach Kräften zu erfüllen, innerhalb der starken sozialdemokratischen Partei für die Menschheitsbefreiung durch den Sozialismus zu kämpfen, das ist unser Aufgabe und Pflicht, an die uns das Fest der Liebe wieder ernst mahnte.

Tagung der Sozialrentner.

Am vorigen Sonntag fand im Gewerkschaftshaus zu Breslau eine Tagung sozialer Delegierter des Zentralverbandes der Invaliden und Witwen Deutschlands statt.

Auf Krüden und Stöcken kamen die Vertreter der verschiedenen Ortsvereine, um die Interessen der Armen, der Sozialrentner wahrzunehmen. Als Vertreter des Hauptverbandes aus Berlin war der Vorsitzende Kollege Lüneburg, selbst Invalide, erschienen. Aus der Provinz waren die verschiedenen Orte, wie Görlitz, Lauban, Markkllisa, Ranslau, Breslau u. a. durch Delegierte vertreten.

In der darauf folgenden Aussprache waren sich die Redner einig, daß nur die geschlossene Masse aller Sozialrentner in der Lage ist, die Verhältnisse zu bessern, und für diese nur allein die Organisation der Zentralverband der Invaliden und Witwen Deutschlands, der jetzt schon über 100 000 Mitglieder zählt, in Frage kommen kann.

Nun, Invaliden, Unfallverletzte und Hinterbliebene, wollt ihr eure Rechte gewahrt wissen, dann hinein in den Zentralverband der Invaliden und Witwen Deutschlands. Weitere Auskunft erteilen die Vorsitzenden Paul Seier, Breslau 8, Stadtauer Straße 8, 2. Etage, und A. Konrad, Breslau, Margaretenstraße 17, 2. Etage, Zimmer 69.

Solidarität üben!

In der Bergwacht vom 24. 12. 21, unsern Waldenburger Brudergang, lesen wir folgendes Inserat:

Von der Volksfürsorge

Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungsgesellschaft, erhebt ich durch die Rechnungsstelle in Waldenburg i. Schl. Sandstraße Nr. 1, auf Grund einer Versicherung für den Sterbefall meiner Frau die volle Versicherungsleistung mit

271,80 Mark

ausgezahlt. Innerhalb kurzer Zeit und ohne Schwierigkeiten erhielt ich obigen Betrag. Ich empfehle allen Arbeitern die Volksfürsorge als gute und reelle Versicherung.

Klois Stroznyl.

Jeder Familienvater sollte Sorge tragen, daß er in Zeiten der Not vor den schlimmsten Sorgen bereitet bleibt. Wer sich und seine Familie in der Volksfürsorge versichert, legt das Wort „Sozialisierung“ in die Tat um.

In Breslau ist die Rechnungsstelle der Volksfürsorge im Gewerkschaftshaus, Margaretenstraße 17, Zimmer 94, 3. Stock.

Erhöhung der Fernspreckgebühren.

Die in den §§ 4 und 8 des Fernspreckgebührengesetzes vom 1. Juli 1921 (Reichs-Gesetzblatt Seite 913) bestimmten Gebührenerhöhungen sind durch die Fernspreckordnung vom 25. August 1921 (Reichs-Gesetzblatt Seite 1207) festgesetzten Gebühren und sonstigen Beträge werden vom 1. Januar 1922 um 80 v. H. erhöht. Jeder Fernspreckteilnehmer ist berechtigt, seinen Anschluß bis zum 31. Dezember 1921 auf den 31. Dezember 1921 zu kündigen.

Ein Weihnachtsgeschenk für die Lohnsteuerpflichtigen.

Soeben ist im Reichstag das Abänderungsgesetz zu dem Gesetz über die Besteuerung des Arbeitslohnes beschlossen worden. Danach ist § 16, Absatz II, Nr. 1, 2 und 3 des Lohnsteuergesetzes in folgender Weise geändert worden.

Die Ermäßigungen für Mann, Frau und Kind wurden verdoppelt, die Werbungskosten verdreifacht. Zur besseren Orientierung geben wir die alten und die neuen Sätze hiermit bekannt:

Die Steuerbeträge von 10 vom Hundert des Arbeitslohnes ermäßigen sich:

Table with 3 columns: Alter Satz, Neuer Satz (gültig v. 1. 1. 1922 an), and description of tax categories (e.g., für die Steuerpflichtigen und für seine zur Haushaltung zählende Ehefrau).

Die neuen Ermäßigungsätze treten am 1. Januar 1922 bereits in Kraft. Als Steuerjahr gilt fortan das Kalenderjahr. Folgende Beispiele dienen zur Aufklärung, wie vom 1. Januar 1922 an der Steuerabzug zu erfolgen hat.

Example 1: Monatslohnempfänger, der verheiratet ist und ein Kind hat. Shows tax calculation for 300,00 M. income, resulting in 185,00 M. tax sum.

Example 2: Ein Wochenlohnempfänger, verheiratet, mit einem Kinde. Shows tax calculation for 500,00 M. income, resulting in 22,40 M. tax sum.

Example 3: Tagelohnempfänger, verheiratet, mit einem Kinde. Shows tax calculation for 40,00 M. income, resulting in 4,60 M. tax sum.

Eine weitere Neuerung des Gesetzes ist, daß die Abzüge bis zu einem Einkommen bis 50 000 Mark gemacht werden können. Damit soll die besondere Veranlagung und das Nachzahlungs- und Rückstattungsverfahren ausgeschlossen werden.

Man schneide sich die vorgenannten Anstufungen aus und wer im Besitz des Büchleins: „Das Einkommensteuergesetz, 100 Antworten auf 100 Fragen“ ist, lege sich diesen Abschnitt in das Büchlein hinein.

Umtausch von Lebensmittelmarken.

P.A. Die Brotmarkenausgaben haben zum Vierteljahreswechsel außerordentlich harten Geschäftsbetrieb, so daß mitunter längeres Warten für die Antragsteller unermesslich ist. Es empfiehlt sich deshalb, die Lebensmittel-Abmeldungen für Umzüge in der Stadt und nach auswärts möglichst schon einige Tage vor dem Umzugs- oder Abreisetage zu besorgen.

Vom Oberversicherungsamt.

Zu einem kleinen Zusammenstoß kam es dieser Tage vor dem Oberversicherungsamt zwischen dem Vorsitzenden, Herrn Geh. Reg.-Rat Dr. Hauck, und dem Vertreter der Antragstellerin, Bezirks-Sekretär Reichelt.

Der Herr Geheimrat geriet in große Erregung, weil Herr Reichelt und die Antragstellerin den Fall anders darstellten, als in den Akten geschildert war, was beide damit begründeten, daß die ersten Akten zurzeit der Wirren in Bosen verloren gingen und ein zweites Protokoll aufgenommen wurde.

Herr Hauck hebt es überhaupt, auch den Antragstellern gegenüber meist einen Ton angeschlagen, der schon oft den Unwillen der Beteiligten erregt hat. Auch die Ablehnung eines Bescheides könnte in ganz anderer Form geschehen, als dies bei diesem Herrn der Fall ist.

Die Witwe Bamtle aus Trachenberg hatte Berufung gegen die Ablehnung ihres Antrages auf Gewährung der Hinterbliebenenrente gestellt. Ihr Mann, der 9 Jahre im Eisenbahndienst stand, erlitt Ende Oktober 1919 einen Schlag mit der Wunde an die Brust und wurde an den entgegengesetzten Pfeiler geworfen. Einige Tage später erkrankte er an Grippe und Lungenentzündung und starb. Der ihn behandelnde Arzt gab die Möglichkeit zu, daß zwischen dem Schlag und der Krankheit ein Zusammenhang bestehe.

Nach längerer Beratung entschied das Oberversicherungsamt dahin, daß noch Ermittlungen angestellt und Zeugen vernommen werden sollen, wie der Unfall passiert ist. Hierauf wird die Angelegenheit nochmals einem ärztlichen Sachverständigen zur Prüfung vorgelegt werden.

Die juristische Sprechstunde

Donnerstag, den 29. Dezember, von 1/21—1/22 Uhr, Hall, Eingang Grünstraße 48.

Jirius Busch.

Am 1. Weihnachtstfesttag ist der Jirius Busch in sein Gebäude eingezogen und hat ein großes und wertvolles Programm mitgebracht, das ihn das Haus an beiden Feiertagen bis auf den letzten Platz füllte.

material (so die „Berler-Hengste“, vorgeführt von Herrn Karl Sch) der auch selbst ein Tanzpferd seine Künste zeigen läßt, während Jrl. Martha Wöhle auf ihrem Schimmelwägel „Liedling“, die klassische hohe Schule durchreitet. Der „fluge Hans“ rechnet wirklich „wie ein Primaner“ und der russische Kodely Alex Sobor verdient den Beifall vollauf.

Feuerpässe. Die zum Beitreten der Brandstätte während eines Feuers berechtigten Feuerpässe für 1921 sind vom 1. Januar 1922 ab ungültig. Dafür werden vom 28. d. Mts. ab Vorkontrollstraße 11/13, III. V. des Volkstheater-Büchleins, Zimmer 10, für 1922 geltende Feuerpässe gegen Zahlung einer Gebühr von 1 Mark ausgegeben.

Polizeikunde für Silvesterabend! Der Polizeipräsident gibt öffentlich bekannt, daß am diesjährigen Silvesterabend für Kaffees, Gasts, Speise- und Schankwirtschaften die Polizeistunde bis 2 Uhr nachts verlängert wird.

Rechts gehen über die Brücken! Der Polizeipräsident schreibt uns: „In letzter Zeit ist wiederholt festgestellt worden, daß Fußgänger, statt die rechte Seite der Brücke, die linke Seite begehen; das Begehen der rechten Fußgängerseite der Brücken ist jedoch aus Gründen des öffentlichen Verkehrs unbedingt erforderlich. Ich mache daher auf die Beachtung der an den Weilern der einzelnen Brücken angebrachten Anschläge aufmerksam und warne alle Fußgänger vor der Nichtbefolgung dieser Bestimmung.“

Verteilung von amerikanischem Weizenmehl wird durch die Stadtverteilungsstelle auch nach dem 24. Dezember 1921 fortgesetzt, und zwar vom 27. Dezember 1921 bis 21. Januar 1922 auf Lebensmittelmarkt T 24 1 Pfund amerikanisches Weizenmehl zum Preise von 3,60 Mark ausgegeben werden.

Racheiung. Die Gewerbetreibenden des 8. Polizeireviers fordert der Polizeipräsident auf, ihre in ihren Betrieben befindlichen Waage und Gewichte in der Zeit vom 2. bis 28. Januar 1922 in der im Polizei-Amtsblatt aufgeführten Reihenfolge dem Eichamt, Vorwerkstraße 10, zur Racheiung vorzulegen.

Jirius Busch. Im Interesse einer glatten Abwicklung empfiehlt es sich, den Vorverkauf Barock und Zirkuskasse zu benutzen. Die Ballett-Schöpfung „Falsch“ wird in allen Vorstellungen, auch nachmittags, gegeben.

Erloschen aufgefunden wurde am 22. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, auf der Chaussee zwischen Wiese und Hochkirch der Wetzburger Rusche aus Trebnitz. Ueber die näheren Umstände des Vorfalles ist noch keine Meldung eingetroffen.

Ein Schreibmaschinendieb mit dem Revolver. Am 22. Dezember, früh 6 1/2 Uhr, ist in eine kleine Handelskassette ein etwa 25 Jahre alter unbekannter, unterster Mann mit einem Zweier auf der Nase, eingebracht und hat unter Beobachtung mit einem Revolver von der Aufsichtsfrau den Schlüssel zum Schreibraum gesordert. Ist dort eingebrungen und hat zwei Schreibmaschinen „Smith Premier“, Mod. X, Nr. 4496 und 4697, mit sich genommen. Meldungen an das Polizeipräsidium, Zimmer 47.

# Fußballsport zu Weihnachten.

Am 1. Feiertag trat das Ausscheidungsspiel vor ungefähr 2000 Zuschauern im Lichspark. Leider konnten infolge des schlechten Bodens die Spieler ihr volles Können nicht entfalten. Der Besatz kann aber mit dieser Veranstaltung zufrieden sein, brachte sie doch in agitativer wie reiner Hinsicht einen vollen Erfolg.

Die Weissen des Bezirkes sollen sich jetzt schon die Köpfe zerbrechen, was nun von den Spielern in die Stadtmannschaft kommt, ein Leichtes wird es nicht sein, die Seiten herauszufinden, spielten doch alle bis auf einige Verleger gleich gut. Das Spielergebnis zeigt ja auch, daß die Mannschaften gleichwertig waren. Zu dem Spiel selbst: zur angelegten Zeit eröfnete Schiedsrichter David das Spiel. Der Antritt der Schwarzen wird von den Grünen abgefangen, erdet aber schon bei der Verteidigung der A-Mannschaft. Es entwickelt sich ein offenes Spiel, wobei ein jeder erst seinen Gegner und Mitspieler tarnt und vornehmlich tendenzmäßig die das Spiel weiter, wobei man bemerkt, daß in der A-Mannschaft die größere Energie vorhanden ist, und sich auch bald ein gewisser Vorteil geltend macht. Die angedachten Schüsse werden jedoch knapp daneben zur Seite. Die Verteidigung der B-Mannschaft ist ziemlich nervös und leidet sehr unter dem Nichts einbringen. Ein wegen Hand gegebener Elfmeter wird dem Normann der B-Mannschaft in die Hände gegeben. Den ins Feld getretenen Fall erweist die schnelle rechte Seite der Grünen und im Nu ist diese vor dem Tor der Schwarzen. Der Mittelfürer versucht den Ball glänzend daneben. Die A-Mannschaft ist nun wieder im Vorteil und unmissbar nach der dritten Ecke fällt das erste Tor für den Normann ein. Angeleitet durch diesen Erfolg ist A jetzt ständig im Vorteil, aber der Führer der B-Mannschaft ist glänzend auf dem Feld und unmissbar, die unmöglichen Sachen werden gehalten. Ungefähr 15 Minuten vor Halbzeit zeigen die Grünen auch, daß sie da sind, die Flankläufe der beiden Außen werden stets von der Mitte verkörpert, über von der Verteidigung erledigt. Aber unentschieden ist Grün jetzt Trumpf und geht dauernd an. Der Erfolg zeigt sich infolge dessen auch bald, ein scheinbar nach getaner Arbeit stellt sich niedergeborenen Normann über die Hand ins Tor. Die Folge sind die Grünen weiter im Vorteil, aber die schiefen Sachen werden immer durch Grün erledigt. In der letzten Viertel hat besonders der Halbfeld der Grünen etwas erreicht. Nach einem schönen Flankenlauf des guten Rechtsfußes der A-Mannschaft, der folgende schöne Elfmeter deselben endet am Tor der B-Mannschaft.

Nach Halbzeit ist in der Nähe die B-Mannschaft im Vorteil, eine gewisse Erregung der A-Mannschaft macht sich bemerkbar. Demzufolge kann der Sturm der Grünen nicht mehr immer wieder durchgeföhrt, aber vor dem Tor werden die schiefen Sachen verfehlt. Seine Parteien bringen sich schließlich an, um noch einen Erfolg zu erlangen, aber die Stadtmannschaften

haben auf der Hut, besonders ist hier die Verteidigung der B-Mannschaft hervorzuholen.

Der Schluß kann beide der Parteien nichts erreichen und mit dem Ende von 1:1 trennt der Schiedsrichter die Parteien. Es ist 6:2 für A-Mannschaft. Gut waren bei beiden Parteien die rechten Seiten, die linken kamen weniger zur Geltung. Die Laufreihe der B-Mannschaft war im Vergleich zur gegnerischen die Schwächere.

## Süd I — Wiese I 1:0 (Gesellschaftsspiel)

Wiese wollte am 2. Feiertage bei Süd zu Gast, um ein Gesellschaftsspiel auszutragen. Nach Antritt entwickelt sich ein heftiges Spiel. Wiese will bei der vorläufig mit 9 Mann spielenden Südmannschaft etwas erreichen, was Süd unter allen Umständen verhindert. Durch die unruhige Ueberdrehung heider Gegner kommt ein wenig technisches Spiel zu stande. Wiese, unruhig hoch spielend, kann sich nicht finden, die eine flache Spielweise vorziehende Südmannschaft ist dadurch dem Gegner vordringlich gewachsen. Auch trägt der glatte Boden wenig dazu bei, ein schönes Spiel zu entfalten. Süd vernachlässigt sich bald und ist bis halbzeit überlegen, kann aber durch unnötige Ueberkombination nichts erreichen.

Nach Halbzeit kehrt Süd Wiese vollständig ein, aber der Erlangormann ist auf der Hut und hält einige schöne Schüsse. Auch arbeitet die Verteidigung von Wiese gut. Kurz vor Schluß kommt Wiese in gefährlichen Durchbrüchen durch, aber die tatlich spielende Südmannschaft im Torren mit dem Mittelfürer klärt immer wieder die Situation. So endete das Treffen torlos, Gleichverhältnis 0:0 für Süd. Wiese kann im Zukunft was erreichen, wenn sie sich eine flachere Spielweise angewöhnt, sonst in die Mannschaften schnell und nicht zu unter lassen.

## Riders I — Union I, Dersitz-Sitz, 2:0, Sehen 5:1

Das Spiel wurde als Sertenspiel und zum zweiten Male ausgetragen. Der Antritt von Union wird von Riders abgefangen und es entwickelt sich ein durch schnelle Flankläufe von Riders hervorgerufenes hartes Flügelspiel. Sämtliche Schüsse auf den Kasten werden dem Union-Normann meistenteils in die Hände gegeben. Ein Verteidiger von Union wird wegen unfairen Spielens vom Platz gemeldet. Bis halbzeit können beide Parteien nichts erzielen. Mit 0:0 geht es in die Pause.

Nach Halbzeit kehren beide Parteien ihr mögliches Besten an, um etwas Nennbares zu erreichen. Das Spiel wird in der Folge unruhig mit Schüsse durchgeföhrt. Der Schiedsrichter regelt die Sache schnell durch einige Strafschüsse. Riders ist der glückliche, aus dem Gedränge heraus den ersten Erfolg zu buchen. Union scheidet mit nur 9 Mann weiter, kann aber das Spiel offen gehalten. Ein Elfer für Riders wird vom Union-Normann glänzend gehalten. Der schöne Antritt von Riders bringt den Ball immer wieder vor, und kann das Innentor den zweiten Erfolg buchen. So bleibt es bis zum Schluß.

Im Bekleidungs-gewerbe werden im Larnowitzer Bezirk Schneider gesucht.

Das Baugewerbe hat fast überall in der Provinz die Tätigkeit im Aufbau eingeleitet. Vereinzelt ist es gelungen, den dadurch arbeitslos gewordenen Personen bei der Eisgewinnung und beim Fällen von Bäumen Arbeit zuzuweisen.

Die Nachfrage nach häuslichen Diensten konnte in verschiedenen Bezirken nicht befriedigt werden.

Im ober-schlesischen Abstimmungsgebiet hat sich die Arbeitsmarktlage im ganzen betrachtet gegenüber der Vorwoche wieder etwas verschlechtert, und zwar in der Ausweitung insbesondere in den Bezirken Königshütte, Hindenburg und Rattow, die die Erscheinung getreten. Die höchste Arbeitslosenquote hatte sich diesmal bei Rattow mit 744 aufzuweisen; ihm folgten mit Arbeitslosenquoten über 100 die Bezirke Oppeln (449), Rattowitz (254), Königshütte (170), Beuthen (166), Hindenburg (146) und Leobschütz (146). Was die Nachfrage nach Arbeitskräften angeht, so war sie wie immer am größten für ungelernete Tagelöhner und häusliche Dienste, geringer für die Steinindustrie, chemische Industrie und sonstige Fabrikarbeit und unbedeutend für den Bergbau, sowie für die Landwirtschaft.

Auf dem weiblichen Arbeitsmarkt war gegenüber der Vorwoche keine Veränderung zu beobachten.

## Winter im schlesischen Gebirge.

Der schlesische Verkehrsverband schreibt uns:

Aus Keinerz wird uns telephonisch mitgeteilt, daß heute früh bei 0 Grad harter Schneefall eingetreten ist. Der Schneefall dauert an. Die Strömungsverhältnisse sind gut.

## Dahrenerkur. Eine Weihnachtsfeier.

Am 18. d. Mts. fand hier wie alljährlich eine Einbeziehung für die Kinder der Mitglieder statt. In kurzen Worten schilderte Genosse Kabe den Anwesenden den Ernst der schiefen Zeit, und hat nicht zu murren, wenn der eine oder der andere sich benachteiligt denkt. Aus den kleinen Geschichtern sah man die rechte Freude glänzen. Kuchen und Kaffee, den es zuerst gab, wurde mit der größten Ruhe verzehrt. Nun ging's zur Einbeziehung. Jeder hörte auf seinen Namen, dabei herrschte die größte Aufmerksamkeit und Knecht Rupprecht hatte Arbeit Ordnung zu halten. Ein kleines Tänschen für die Kleinen beendete die schöne Feier. Allen geehrten Sponsern sei an dieser Stelle nochmals herzlich für die Mit Hilfe gebankt.

Wasserstand		vom 27. Dezember 1921.	
Kattow	1,05	Breslau (Ober-Wege)	4,90
Kroppitz	1,16	(Unter-Wege)	- 1,23
Köln	- 0,40	Trausch	- 0,26
Strig (Mittelfranz)	1,54	Kanfern (Ober-Wege)	4,77
Kattow	+ 0,56	(Unter-Wege)	2,10
Neuenburg (Ober-Wege)	3,38	Dahrenerkur	+ 1,61
Neuenburg (Unter-Wege)	0,88	Wassermenge	0°

## Breslau (Land)-Neumarkt.

Nichtstadt. Gemeindervertretung. Die letzte Sitzung am 26. d. Mts. brachte und zwar in einer reichhaltigen Tagesordnung ist erledigt. Da die Heimer Gemeindervertretungen in diesem Jahre sehr unruhig und unruhig zur Genußnahme vormalig wurden, kann sich die Erweiterung einer neuen Gemeindervertretung nicht von der Gemeindervertretung mit großer Mehrheit beschließen wurde. Es ist auch nicht möglich, allen Wünschen gerecht zu werden, so werden doch die Heimer Gemeindervertretungen zum Bestehen gehalten und die Seiten auf die Schützen der größeren Betriebe gelegt.

Folgende der letzten Sitzung in der Gemeindervertretung wurde eine Erklärung der Seite zum Landtag des gesamten Bezirkes bei der Gemeindervertretung beschlossen, daß wurde besonders darauf gesehen, daß die Gemeindervertretungen bei der Heimer Seite auf ihren Antrag hin kommen werden.

Die Heimer Gemeindervertretung, besonders, hat am einen Zustand zur Aufhebung und Unterhaltung der Gemeindervertretung. Diese Unterhaltungsarbeiten sind in der Regel nicht in der Lage, die zur Aufhebung notwendigen Ausgaben aufzubringen und so ganz besonders die Gemeindervertretungen sehr schmerzhaft. Diese aber infolge ihres geringen Einkommens nicht in der Lage sind, hohe Beiträge zu leisten, so bewilligt die Gemeindervertretung 1921 Mark. Sie verlangt aber Beiträge, die dem Geld vermindert sind und welche weiter angeordnet wurden.

Für die Kreisverwaltung-Kommission des Bezirkes ist nichtstadt als der Herr G. Dreßler, A. Schütz und A. Banger gewollt. Mit der Unterstützung der Schulen und des Gemeindervertretungen werden die Güter der Landesverwaltung erhöht und ab 1. Januar unabhängig. Diese werden ab 1. Januar 1922 die Kreisverwaltung erhöhen, in der letzten den Gemeindervertretungen nicht mehr erfinden. Dieser letzten wurde Gemeindervertretungen bewilligt und zum Schluß eine Anzahl Entschlüsse zur Kenntnis genommen.

## Aus der Provinz Schlesien.

### Vom schlesischen Arbeitsmarkt.

Das schlesische Landesarbeitsamt sendet uns für die Zeit vom 9.—14. Dezember folgenden Wochenbericht:

Koch in der letzten Berichtswache hielt die Verschlechterung der Arbeitsmarktlage, wenn auch nur in weniger hohem Grade, an. Die Zunahme der Zahl der Arbeitslosen ist namentlich auf die Herbstperiode zurückzuführen, die den größten Teil der Bauhandwerker zur Einstellung der Anarbeiten zwang. Aus demselben Grunde wurden auch eine ganze Zahl von Landarbeitern eingestellt. Auch eine weitere Verminderung der in Industriebetrieben beschäftigten Arbeitnehmer machte sich geltend.

In der Landwirtschaft hat die Zahl der Arbeitslosen zugenommen, namentlich Familien konnten schwer untergebracht werden, während sich vor an verschiedenen Orten ein Mangel an richtigen Bauern und Mädchen zeigte.

In Bergbau war keine wesentliche Veränderung in der Lage des Arbeitsmarktes zu verzeichnen.

In der Metallindustrie wurde wegen des Frostes der Betrieb eingestellt. Gut beherrigt ist nach wie vor die Metallindustrie, namentlich in Preußen.

Genauso liegen in der Textilindustrie, namentlich in Reichenbach und Plegnitz, reichlich Aufträge vor. In Reichenbacher Bezirk ist ein Teilzeit von etwa 3000 Arbeitnehmern eingestellt. In Danzig beschäftigt die Firma Ambrosius Otto in Kürze eine Rekrut mit etwa 40 Neubildeten einrichten.

Gute Arbeitsmarktlage herrscht ferner in der Holzindustrie. In Strieg hat die Strohfabrik Reichelt wöchentlich 8 Arbeitsstunden beantragt, um größere Aufträge erledigen zu können.

In Rahmungsmittele-gewerbe fanden in Konfervenfabriken (Plegnitz und Strieg) Entlassungen statt.

## Familiennachrichten

An 26. Dezember verstarb nach mehrwöchiger, schwerer Krankheit an Lungenerkrankung unser hochachtungswürdiger Vater und Großvater, der Herr

**Karl Karsorsky**  
im Alter von 86 Jahren.

Das Begräbnis ist im städtischen Schrein Berlin, Breslau, Gellertstraße 20.

Die Beerdigung findet am 27. Dezember, nachmittags 7½ Uhr, auf dem evgl. Friedhof in Elisavietstadt.

An 26. Dezember verstarb unser lieber Familiengenosse, der Herr

**Karl Karsorsky**  
im Alter von 86 Jahren.

Das städtische Begräbnis beizulegen ist im städtischen Schrein Berlin, Breslau, Gellertstraße 20.

Die Beerdigung findet am 27. Dezember, nachmittags 7½ Uhr, auf dem evgl. Friedhof in Elisavietstadt.

An 26. Dezember verstarb unser väterlicher Kollig

**Frau Emilie Pfaffner.**

Das städtische Begräbnis beizulegen ist im städtischen Schrein Berlin, Breslau, Gellertstraße 20.

Die Beerdigung findet am 27. Dezember, nachmittags 7½ Uhr, auf dem evgl. Friedhof in Elisavietstadt.

Bestenfalls unterbreitet (mit Hilfe von Händlern) Am 26. Dezember nach schwerem Leiden die Frau unseres Kolligen, die Frau

**Frau Hedwig Schädel geb. Jäger**  
im 80. Lebensjahre.

Ehre ihrem Andenken! Die Beerdigung findet am 27. Dezember, nachmittags 7½ Uhr, auf dem evgl. Friedhof in Elisavietstadt.

In dem einzigen Film

**Shakespeares Zauber!**

K. Hertel, Positiv

Jeden Samstag um 7½ Uhr im

**Deutsches Theater**

Besichtigung: Mittwoch, 28. Dezember, nachmittags 7½ Uhr, auf dem evgl. Friedhof in Elisavietstadt.

**Stinnes** *Neu!*  
mit einem neuen Erfinder

**Von Kurt Heinig**

Das Stinnes-Interieur ist ein einzigartiges Meisterwerk aus Stahl, Eisen, Kupfer und Messing. Es ist ein Kunstwerk in der Welt.

Preis 2,50 Mark

**Reichenbach, „Volkswahl“**  
K. H. 2, Sonnenscheinstraße 5.

**Zu höchsten Preisen** 9150  
Echte Perser — Brücken etc.  
Umgehende Angebote erbeten  
**Otto Ballschmitzer,**  
Karlshof 4, 2. Etage.

**Hafenfelle • Kaninfelle**  
**Roghaare**

zählt höchste Tagespreise  
**Rosenthal, Breslau**  
Neumarkt Nr. 41, Antonienstraße Nr. 17

**Stinnes** *Neu!*  
mit einem neuen Erfinder

**Von Kurt Heinig**

Das Stinnes-Interieur ist ein einzigartiges Meisterwerk aus Stahl, Eisen, Kupfer und Messing. Es ist ein Kunstwerk in der Welt.

Preis 2,50 Mark

**Reichenbach, „Volkswahl“**  
K. H. 2, Sonnenscheinstraße 5.

**Sozialdemokratie und Schule**  
Von Heinrich Schulz. — 3,50 M. — 20% Zuschlag  
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes sowie von ähnlichen Kolporturen entgegengenommen

**Arbeitsmarkt**

10—15 tüchtige Tischler,  
sowie einige Stuhlbaue

Bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung für sofortigen eint. auch späteren Eintritt gesucht. 9822

**Wöbelfabrik Deutsche Kunstwerkstätten**  
**C. Leber, Weimar i. Thür.**  
Während Weihnachten und Neujahr zu werden bei Tischler Schwaba, Steinsamer Straße 7, bei Hölzig.

**2 tüchtige Anschläger**

für Bauarbeiten für dauernd gesucht. 9809

**Brieger Holz-Industrie-Werke**  
**Meiße & Co.,**  
Brieg, Bez. Breslau, Mühlendamm 6a.

**Zeitungsträgerinnen**  
für bald und später können sich melden in der Expedition der „Volkswacht“, Markt. 4/6